

Presseinformation

Verantwortlich

Holger Lunau

Datum

4. Dezember 2007

E-Mail

lun@berlin.ihk.de

Telefon

(030) 3 15 10-276

Fax

(030) 3 15 10-344

Hintergrundinformationen zum Kulturindex

Was genau ist der Kulturindex?

Der **Kulturindex Berlin** dient als halbjährlicher Indikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation von Berliner Kulturbetrieben. Durch die regelmäßige Erhebung des Kulturindex können Veränderungen und Entstehungen neuer Prozesse des Kulturbereichs in Berlin schnell und präzise in neutraler und objektiver Form ermittelt werden. So gilt er zunehmend als gewichtiges Argument für Akteure aus Politik, Kulturinstitutionen, Unternehmen und Interessenvertretungen.

Unterschieden wird zwischen Selbsteinschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation und der Einschätzung des gesamten Berliner Kulturbereichs. Der Index kann Werte von 0 (‚erheblich schlechter‘) bis 100 Punkte (‚erheblich besser‘) annehmen, 50 Punkte stehen für ‚unverändert‘.

Die Institutionen sind zwölf Sparten zuzuordnen, darunter Bibliotheken, Galerien/ Auktionshäuser, Darstellende Künste, Buchverlage, Musikwirtschaft, Orchester/Musik, TV- und Filmproduktion, Live-Entertainment, Interdisziplinäre Institutionen/Kulturinstitutionen und Museen.

Abgefragter Zeitraum der Herbstumfrage 2007 des Kulturindex Berlin:

Rückblick: Juni 2007 bis November 2007

Ausblick: November 2007 bis Mai 2008

Kulturindex Berlin - ein Projekt des Instituts für Kultur- und Medienmanagement in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Berlin

Industrie- und Handelskammer zu Berlin

IHK Berlin | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

Tel. (0 30) 3 15 10-0 | Fax (0 30) 3 15 10-344

E-Mail: service@berlin.ihk.de | Internet: www.ihk-berlin24.de

Institut für Kultur- und Medienmanagement

Projektbüro Kulturindex

IHK Berlin | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

Tel. +49 30 31510-527 | Fax +49 30 31510-108

kulturindex@berlin.ihk.de | www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex

Ansprechpartner: Achim Müller

Ergebnisse im Einzelnen

122 Unternehmen und Institutionen haben teilgenommen.
Das entspricht einer Rücklaufquote von 35 %.

Kulturindex Berlin

Kulturindex Herbst 2007: **59 (Frühjahr 2007: 56)**

Selbsteinschätzung Herbst 2007: **61 (Frühjahr 2007: 58)**

Vergleich von Rück- und Ausblick

	Rückblick (letzte 6 Monate)	Ausblick (nächste 6 Monate)	Kulturindex gesamt
Kulturindex	58 (I/07: 56, II/06: 46)	60 (56, 46)	59 (56, 46)
Selbsteinschätzung	61 (56, 53)	61 (59, 56)	61 (58, 54)

- **Sowohl die Einschätzung des Kulturbereichs insgesamt als die Einschätzung der eigenen Situation verbessern sich leicht und stabilisieren sich damit auf dem im Frühjahr erreichten hohen Niveau.**
- Beim Ausblick hat sich der Kulturindex verbessert.
- Bei der Einschätzung des Kulturbereichs insgesamt sind insbesondere die Erwartungen für die nächsten sechs Monate noch einmal optimistischer als im Frühjahr 2007.
- Erfreulich ist, dass die bereits positiven Erwartungen an die Entwicklung an der eigenen Situation in den Institutionen und Unternehmen vom Frühjahr 2007 noch einmal übertroffen wurden, was sich in einem Anstieg des Rückblicks in der Selbsteinschätzung auf 61 Punkte widerspiegelt.

Auswertung nach Profit- / Non-Profit-Bereich

	Profit-Bereich	Non-Profit-Bereich	Insgesamt
Kulturbereich insgesamt	62 (I/07: 65, II/06: 51)	59 (53, 42)	59 (56, 46)
Selbsteinschätzung	64 (60, 58)	58 (57, 52)	61 (58, 54)

- Im Non-Profit-Bereich wird eine stabile positive Einschätzung der eigenen Situation begleitet von einer deutlich optimistischen Beurteilung der Entwicklung des Kulturbereichs insgesamt.
- Im Profit-Bereich wurden die extrem positiven Erwartungen für den Kulturbereich insgesamt leicht relativiert, bleiben jedoch weiterhin 11 Punkte über dem Wert von vor einem Jahr.
- **Non-Profit- und Profit-Bereich: Während die außerordentlich positive Grundstimmung im Profit-Bereich anhält, hat der Non-Profit-Bereich die herrschende**

Hochstimmung im Berliner Kulturbereich aufgenommen und schätzt die Situation im Berliner Kulturbereich 17 Punkte positiver ein als noch vor einem Jahr.

Auswertung der Non-Profit-Organisationen nach Trägerschaft

	private Trägerschaft	öffentlich-rechtl. Trägerschaft	Insgesamt
Kulturbereich insgesamt	58 (I/07: 56, II/06: 44)	59 (52, 39)	59 (56, 46)
Selbsteinschätzung	61 (63, 57)	56 (55,47)	61 (58, 54)

- In privater Trägerschaft stabilisieren sich die im Frühjahr erreichten Werte.
- **Das für den Non-Profit-Bereich konstatierte Vertrauen in eine positive Entwicklung für den Kulturbereich insgesamt wird getragen von den Institutionen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Der bereits erstaunliche Anstieg um 13 Punkte im Frühjahr 2007 hat sich fortgesetzt, sodass Institutionen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft mit 59 Punkten ebenso zuversichtlich auf die Situation des Berliner Kulturbereichs blicken wie die Non-Profit Unternehmen in privater Trägerschaft.**
- Diese positive Gesamteinschätzung wird davon gestützt, dass sich die Selbsteinschätzung bei einem positiven Wert von 56 Punkten stabilisiert hat.

Auswertung der Einschätzungen bezüglich der Einnahmequellen

Eintritte / Verkäufe

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	63 (I/07:51,II/06: 53)	Profit	64 (57, 66)	Profit	63 (54, 60)
Non-Profit	54 (58, 48)	Non-Profit	54 (57, 50)	Non-Profit	54 (58, 49)

Öffentliche Zuwendungen

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	50 (40, 45)	Profit	49 (44, 50)	Profit	49 (42, 48)
Non-Profit	47 (52, 44)	Non-Profit	50 (53, 51)	Non-Profit	48 (53, 47)

Drittmittel (Fundraising/Sponsoring)

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	53 (43, 49)	Profit	51 (43, 51)	Profit	52 (43, 50)
Non-Profit	56 (63, 45)	Non-Profit	54 (63, 50)	Non-Profit	55 (63, 48)

- Dass der Berliner Kulturhaushalt konstant geblieben ist, spiegelt sich in der Entwicklung der öffentlichen Zuwendungen wider.
- Die weiterhin positive Stimmung im Profit-Bereich drückt sich auch in der Einschätzung der Einnahmementwicklung aus: sowohl der Rückblick als auch der Ausblick auf die Einnahmen aus Eintritten und Verkäufen ist mit 63 bzw. 64 Punkten außerordentlich positiv.

- Im Vergleich zum Frühjahr 2007 wurden die teilweise sehr positiven Erwartungen des Non-Profit-Bereichs - insbesondere im Drittmittelbereich – zurückgenommen, bleiben aber in allen Bereichen deutlich über den Vorjahreswerten vom Herbst 2006.

Auswertung nach Sparten (nur begrenzt valide)

	Kulturbereich insgesamt	Selbsteinschätzung
Museen	66 (I/07: 60, II/06: 45)	68 (I/07: 65, II/06: 52)
Galerien / Auktionshäuser	64 (I/07: 64, II/06: 61)	70 (I/07: 64, II/06: 60)
Darstellende Künste	54 (I/07: 41, II/06: 37)	53 (I/07: 59, II/06: 45)
Orchester / Musik	53 (I/07: 44, II/06: 40)	57 (I/07: 42, II/06: 54)
Interdisziplinäre Institutionen	57 (I/07: 56, II/06: 50)	60 (I/07: 58, II/06: 58)
Bibliotheken	56 (I/07: 42, II/06: 37)	52 (I/07: 36, II/06: 47)
Buchverlage	63 (I/07: 69, II/06: 38)	68 (I/07: 70, II/06: 57)
Musikwirtschaft	55 (I/07: 57, II/06: 47)	57 (I/07: 60, II/06: 52)
Live-Entertainment	58 (I/07: 70, II/06: 47)	64 (I/07: 55, II/06: 63)
Film/TV-Produktionen	81 (I/07: 74, II/06: 63)	59 (I/07: 63, II/06: 67)
Insgesamt	59	61

- Museen/Galerien: Die weiterhin positive Entwicklung bei Museen und Galerien untermauert den Boom Berlins als Metropole der Museen und zeitgenössischer Kunst.
- Buchverlage/Musikwirtschaft: Bei den Buchverlagen und der Musikwirtschaft hat sich die deutliche Erholung vom Frühjahr 2007 mit Abstrichen stabilisiert.
- Klangkörper: Erfreulich ist, dass sich im Bereich Orchester und Klangkörper die Stimmung nach dem Tief im Frühjahr 2007 deutlich aufgehellt hat. Vor allem die Selbsteinschätzung verbessert sich von 42 auf 47 Punkte.

Hauptsächliche Merkmale für die Entwicklungen im Berliner Kulturbereich.

- Zehn Prozent der Befragten nennen ungestützt die Attraktivität Berlins und den damit verbundenen Tourismus aus dem In- und Ausland als Ursache für die positive Entwicklung im Berliner Kulturbereich.

Die zukünftige Nutzung des Schlossplatzes und deren Bebauung sind seit langer Zeit eines der meist diskutierten Themen in Berlin.

Wie soll der Neubau auf dem Schlossplatz genutzt werden?
(Mehrfachnennung möglich!)

	Bibliothek	Ausstellungsräume	Kunstsammlungen	Hotel
Insgesamt	51%	67%	60%	6%

- Ausstellungsräume und Kunstsammlungen sind die meist gewünschte Nutzungsformen im Bezug der Neubebauung des Schlossplatzes.

→ Kommerzielle Nutzungsformen wie Hotels werden bei der Neubebauung nur selten gewünscht.

Wird sich der Schwerpunkt des kulturellen Lebens durch den Neubau des Schlosses und die Sanierung der Museen auf der Museumsinsel nach Berlin-Mitte verlagern?

	ja	nein
Insgesamt	55%	45%

→ Eine knappe Mehrheit erwartet die Verlagerung des kulturellen Lebens nach Berlin-Mitte.

Wird das touristische Interesse an Berlin durch die Wiederbebauung des Platzes steigen?

	steigen	fallen	keine Veränderung
Insgesamt	62%	0%	38%

→ Eine deutliche Mehrheit (62 %) der Befragten erwartet ein steigendes touristisches Interesse durch die Wiederbebauung des Platzes.

Erwarten Sie von einer Wiederbebauung des Schlossplatzes Auswirkungen für Ihr eigenes Unternehmen / Institution ?

	positiv	negativ	keine Veränderung
Insgesamt	22%	3%	75%

→ Die meisten der Befragten gaben hier keine Antwort oder gaben an, dass sie keine Veränderungen erwarten. Wenn jedoch Auswirkungen auf die eigene Institution oder das eigene Unternehmen erwartet werden, dann hauptsächlich positive.

IHK Berlin
Bereich Wirtschaftspolitik
Fasanenstr. 85
D-10623 Berlin
Ansprechpartnerin
Katja Kühnel
Tel. +49 30 31510-324
www.berlin.ihk.de

Projektbüro Kulturindex
Ansprechpartner
Achim Müller
Tel. +49 176 640 540 94
Fax +49 30 31510-108
kulturindex@berlin.ihk.de

